

# PRESSEMITTEILUNG 15.11.2008

**Zum 50. Geburtstag des Künstlers: Gravitationsexperimente in Titan, Federstahl und Duraluminium.** Einzelausstellung “Geschnittene Flächen- und Hohlkörper, Membran- und Wabensculpturen” von **Martin Willing** in Mainz.

**Vom 15. November 2008 bis zum 6. Februar 2009 zeigt die Mainzer Galerie Dorothea van der Koelen unter dem Titel “Geschnittene Flächen- und Hohlkörper, Membran- und Wabensculpturen” nun erstmals eine Einzelausstellung des Kölner Bildhauers Martin Willing, der bereits in der Themenausstellung *Schwebend* (2007) der Galerie vertreten war. Viele seiner Arbeiten waren zudem auf internationalen Messen am Stand der Galerie zu sehen.**

Durch genaueste Berechnungen sowie umfangreiches Experimentieren mit Material und Form gelingt es Martin Willing, seine Stahlobjekte beweglich zu machen, und dabei geht er oft bis ans Äußerste des technisch Möglichen. Durch die rhythmischen Bewegungen und Schwingungen werden seine Skulpturen zu einer Metapher des immerwährenden Schwebezustands zwischen Bewegung und Stabilität, Schwerkraft und Masse. Sie sind eine bildhafte Erscheinungsform einer mathematischen Denkkunst, der zufolge alles möglich ist, was nicht per definitionem unmöglich ist.

Den Schwerpunkt dieser Ausstellung bilden neben älteren Arbeiten wie aus massiven Blöcken geschnittene Skulpturen und spiralförmige Hohlkörper die neu entwickelten Membran- und Wabensculpturen. Bei diesen Werken verlässt der Künstler das bisher vorwiegend von ihm verwendete und Bewegung begünstigende lineare Aufbauprinzip der spiralförmigen Windung oder der mäandrierenden Schichtung von Stäben und Bändern zugunsten eines geschlossenen Flächenverbundes. Dieses Prinzip erfordert eine äußerst präzise und sukzessive Verarbeitung dünnster Blechstrukturen (Laserschneid- und Laserschweißtechnik). Aufgrund ihres dünnen Materials besitzen die neuen Skulpturen nur wenig Masse und eignen sich deshalb sehr gut zur Entwicklung großer und dabei leicht anzuregender schwingender Skulpturen auch für den Außenbereich. Die neuen Arbeiten wurden vom Künstler mittels rechnerunterstützter Modalanalyse in ihrem Schwingungsverhalten untersucht und dimensioniert.

Martin Willing, geboren 1958, studierte Kunst und Physik in Münster. Schon früh experimentierte er mit Schwerkraft, Magnetismus, elektrischem Strom und Gleichgewicht und bildete dadurch eine Grundlage für seine späteren Arbeiten, die vielfach auf physikalischen Gesetzen basieren.

Die Ausstellung findet im **Galerie-Haus in Mainz-Bretzenheim** statt und ist geöffnet vom 15. Nov. 2008 bis 6. Febr. 2009: Montags–Freitags 10.00–16.00 Uhr u.n.V.

Zur Dokumentation der Ausstellung ist eine kleine Broschüre geplant.

Für Fragen oder Presse-Material wenden Sie sich bitte an:

**Dr. phil. Dorothea van der Koelen**  
[dvanderkoelen@chorus-verlag.de](mailto:dvanderkoelen@chorus-verlag.de)  
[www.galerie.vanderkoelen.de](http://www.galerie.vanderkoelen.de)

Über eine Veröffentlichung würden wir uns sehr freuen!